Breslauer Lokalblatt.

Dritter Jahrgang.

№. 50. Dienstag den 26 April 1836.

Redacteur: Friedrich Mehwald. Expedition: Gosohorsky's Buchhandlung

Zeittafel.

Am 24. April 1469 schlug sich der Anführer der Breslauer, Greger Unwirde, mit einer kleinen Schaar Tapferer durch das große Heer Podiebrads und nahm viel Beute mit sich. — Am 25. April 1408 wurde Rom von den Neapolitanern erobert.— Am 26. April 1428 eroberten die Hussiten Hainau, enthaupteten alle Priester und Schüler vor dem Hochaltar, hieben die Einwohner, bis auf 15, nieder und zerstörten die Stadt.

Lokal-Nachrichten.

Auf der Carlsstraße 47 wurde einer Köchin aus offengelassener Stube ein schwarzes Merinokleid genommen. — Carlsstraße 11 wurde am 22. d. eine im dritten Stockwerk belegene Stube mit Nachschlüssel geöffnet und daraus gestohlen: 1 Bettüberzug von rothcarrirter Leinwand, gez. I. P., 1 dergl. grüner Ueberzug mit Blümchen, gez. A. S., 2 weißleinene Betttücher eins davon gez. A. S., 1 roth- und schwarzgeblumte Bettdecke von Wollenzeug, 2 P. Stiefeln, 1 P. Schuhe und 1 Feuerzeug. — In der Nacht vom 22. zum 23. d. ließ der Fährmann Fritsche von der Wassergasse, unter der Treppe an der Fähre seinen blautuchnen Rock, der mit weißem Frieß und Flanell gefuttert und 12 Thl. werth war, hängen. Dieser Rock wurde genommen. — Herrnstr. 28 kam eine Koffemühle in Flaschenform abhanden. Der Wiederbringer erhält 20 Sgr.

Am 22. d. wurde einem Dienstmädchen aus einer verschlossen gewesenen Bodenkammer in einem Hause auf der Ohlauerstraße ein großes weißes Merinotuch mit bunter Kante, zwei Purpurtücher, ein aschgraues Tuch, zwei Leinwandtücher, ein gelbseidnes Flortuch und zwei buntgestreifte Schürzen gestohlen. — Am 23. d. Nachmittags wurden einem andern auf derselben Straße dienenden Mädchen aus der gewaltsam erbrochenen Bodenkammer 4 Stück neue Hemde, gez. M. A. Nr. 3. 4. 5. und 6, entwendet. — Am 23. d. wurden aus einer unverschlossen gewesenen Küche in dem Hause Nr. 10 auf der breiten Straße ein Vorhemdchen, 2 Pellerinen mit Krausen und mit Spitzen besetzt, 2 Pellerinen von Bastard, die eine mit Spitzengrund, die andere mit Spitzen besetzt, 2 Taschentücher mit gestickten Ecken, 3 P. Frauenstrümpfe gez. P., 2 Servietten ohne Zeichen, entwendet. — Am nemlichen Vormittage wurden in der Werderstraße aus einem in einer unverschlossenen Wohnstube offen gestandenen Schranken 12 silberne Eßlöffel gez. R., mit sogenanntem Fadenstiehl, 1 glatter Eßlöffel 3 Loth an Gewicht, 2 dergleichen schwächere, 1 Suppenkelle inwendig vergoldet, Zirkelform, 1 Gemüselöffel 3 Thl. an Silberwerth, gestohlen. — In der Nacht vom 22. zum 23. wurde eine Stube auf der Antonienstr. mit Nachschlüsseln geöffnet, ein in derselben stehendes Schreibpult gewaltsam erbrochen u. aus demselben, und zwar aus einer Schachtel 25 Sgr. und aus einer andern 7½ Sgr. entwendet. — Am 23. kam ein fremder Mann in ein Haus am Blücherplatz, ging ganz dreist an einen im Hausflur stehenden Wagen, machte die ledernen Aufhalten los, und antwortete, als er über seine Befugniß dazu befragt wurde, daß er sie repariren solle, worauf er sich fortbegab. — Am 23. d. wurden von einem Wagen, welcher aufsichtslos an der hiesigen Vordermühle stand, 11 Getreidesäcke, dem Dominio Benkwitz gehörig, entwendet. Am nemlichen Vormittage wurde jedoch ein Mann bemerkt, welcher dergleichen Säcke mit dem Namen des Dominii zum Kauf anbot, weshalb derselbe in Anspruch genommen und ihm 2 Stück dergleichen noch abgenommen wurden. — Als verdächtig wurde in Beschlag genommen ein Siegelring von Eisen mit Gold umfaßt. Auf der Platte befinden sich zwei Buchstaben.

Der Promenadengärtner Lorenz fand auf der Burgbastion ein Sammtarmband mit Schloß und Steinen; — der Sohn des Canzlei-Diätarius Hülscher fand

auf der Promenade einen Schlüssel; — in dem Hausflur eines Hauses auf der Reuschenstr. wurde eine lebende weiße in ein altes weißes Taschentuch eingewikkelte Ente unter mehren Fässern versteckt gefunden; — die Frau des Königlichen OLG.-Executor Knappe fand auf dem Wege nach Altscheidnig einen Stubenschlüssel; — ein Ungenannter fand auf der Promenade einen ledernen Handschuh; — die Tagelöhnerfrau Wolff fand auf der Oderstr. eine rothlederne Brieftasche, in welcher sich außer 2 Cassenanweisungen zu 5 Thl. noch mehre Schriften befanden. Sämmtliche Funde wurden im Polizei-Amte abgegeben zur Ermittelung der Verlierer.

Die Tagearbeiterfrau Winkler, Klingelgasse 10, fand auf der Matthiasstr. eine große Brieftasche und wünscht sie dem Verlierer zurückzugeben.

In der vorigen Woche wurde ein ohnedem dem Trunke ergebener Kretschmerschenke, von 2 andern Männern mit nach Neudorf genommen, und bei dem dortigen Brandtweinbrenner Kleinert dergestalt zum Vergnügen betrunken gemacht, daß er auf einer Radwer nach Hause gefahren werden mußte. Auch bei Diesem blieben die traurigen Folgen der Trunksucht nicht aus, indem bei ihm in einigen Tagen darauf Zeichen von Wahnsinn wahrzunehmen waren.

Wie gefährlich es sei, Kinder an den Kopf zu schlagen, bewies am 22. d. ein besonderer Fall. Ein Mädchen aus dem goldnen Hirschel der Carlsstr. war auf dem Platze am Königl. Palais, spielte mit mehren andern Kindern und warfen sich diese Kinder endlich mit Sande. Da sich das Mädchen überwältigt sah und eine Menge Sand in die Augen bekam, ging sie zu den Eltern der betreffenden Kinder, um sich zu beklagen. Dort wurde sie von einer Frau derb an den Kopf geschlagen, in Folge dessen sie in einen bewußtlosen Zustand verfiel und ärztlicher Hülfe übergeben werden mußte.

Am vorigen Sonnabend 9¾ Uhr geriethen die Nachtwächter und sonstigen Leute, die auf die sogenannte Bürgerglocke der Ordnung halber genau Acht geben, sehr in Verlegenheit, als es auf dem Elisabeth- und Magdalenenthurm zehn schlug, während die Rathsuhr und alle andern richtigen Uhren erst 9¾ zeigten.

Am 21. d. wurde einem Dienstmädchen auf dem Wege vom Wolfkretscham bis nach hiesiger Stadt von einem Wagen eine Schachtel gestohlen. In dieser Schachtel steckten: 1 gelbes Cattunkleid, 1 P. schwarzblaue Zeugschuh und 1 Thaler Geld. — Auf dem Wege zwischen Schliesa bis Großburg kamen aus einer Wagenflechte abhanden: 1 Pack mit 10 Stücken Cattun u. 2 Stücken Kittei. Diese Zeuge waren in einer 6eckigen mit Dintenflecken beschmutzten Plaue und in einer 4eckigen grauen Plaue eingehüllt. Der Kaufmann Kroh Carlsstr. 31, giebt Demjenigen, der diese Sachen wiederbringt oder nachweist, 5 Thr. Belohnung. — Dem Landschafts-Rath v. Brodowsky aus Deutsch-Ostrowe kam vor einigen Tagen eine rechteckige (circa 3 Zoll lange, 1½ Zoll breite, 1 Zoll hohe Tabacksdose mit gepreßter Arbeit, abhanden. Der Wiederbringer dieser Dose kann erforderlichenfalls auf eine honette Belohnung rechnen.

Kirchen-Berichte.

Katholische Kirchen.

Parochie zum heil. Kreuz.

Getauft d. 24. April d. Maurerges. C. Lück T.

Gestorben d. 23. April d. Schumacher J. Seidler S. Otto 1 J. 1 M.

Parochie zu U. L. Frau.

Copulirt d. 18. April Tischlerges. J. Drescher mit Jgfr. Carol. Nordtheim. — D. 20. Referendarius H. Kühn mit Jgfr. Louise Weisse. — Töpfermstr. Friedr. Weisse mit Jgfr. Louise Kern.

Parochie zu St. Vincenz.

Copulirt d. 17. April. Kutscher Joh. Jos. Hein, mit Jgfr. Ros. Scholz.

Getauft d. 18. April d. Glasermstr. E. Nega T. — D. 23. d. Lehrer A. Martinez T. — D. Schuhmachermstr. Fz. C. Jancke S.

Gestorben d. 15. April Fräulein Henr. Scholz 63 J. — D. 17. d. Schumachermstr. Fz. Pawoleck todtgeb. S. — D. 19. d. Speisewirth A. Fronja T. 1 J. 9 M. — D. Wundarzt J. Tschöcke T. 10 M. 15 T.

Parochie zu St. Matthias.

Copulirt d. 19. April Webermstr. aus Mittelwalde H. Prokowitz, mit Jgfr. Fr. Vielhauer. — Destillat.-Gehülfe J. G. Schröter mit Jgfr. H. Zöllner.

Getauft d. 18. April d. Schuhmachermstr. A. Böhm S. — D. 21. d. Unteroffiz. 10. Inf. Reg. Garnis. Comp., J. Nitschke T.

Gestorben d. 19. April d. Schneider Tucholsky S. Eduard 5 M. und d. 20. desselben S. Berthold 4 J. 3 M.

Parochie zu St. Adalbert.

Copulirt d. 25. April Schneiderges. J. Schwaniger mit Elis. Paleschno.

Getauft d. 20. April. D. Portrait- u. Porzellanmaler C. Schubert T. — D. 24. d. Tagearb. J. G. Stiller S.

Gestorben d. 19. April. Der Tagearbeiterwittwe Ros. Pohl S. Berthold 2 J. 6 M. — D. 20. der gewesene Nachtwächter A. Schwarz 60 J.

Parochie zu St. Dorothea.

Copulirt d. 18. April Bäckerges. J. G. Wagelein

mit Jgfr. Anna Sus. Schlaffke. — D. 24. Schneidermstr. J. Fischer mit Wittwe Joh. Magd. Theres. Dausel.

Getauft d. 18. April d. Kutscher J. Grimmig T.

Gestorben d. 21. April. Das Mädchen Dorothea Melhorn 16 W. — D. Musikus E. Regmer S. Eduard 1 T. 13 St. — D. 22. Fischhändler Liborius Wegesinn 66 J. 6 M. — D. 23. das Mädchen Florentine Maritzke 8 W.

Parochie zu St. Mauriz.

Getauft d. 24. April d. Tischler E. Geppert S. — D. Tagearbeiter J. Mischke zwei Söhne.

Gestorben d. 21. April d. Instrumentmacher W. Friedrich S. Hugo 8 1/2 M.

Parochie zu St. Michael.

Gestorben d. 11. April d. Tagearb. Mathias Mareck S. Gustav 2 J. 10 M. — D. 23. d. Tagearb. J. Röhrig T. Rosina 8 J. 6 M.

Was im Jahre 1836 noch von Einigen tentirt wird!

Es ist kaum zu glauben, daß unter unsern wohlerzogenen Gewerbsleuten, von denen Viele auf den Namen Künstler Anspruch machen können, noch Vorurtheile und veraltete Unbillen fortleben, wie sie im rohen 13ten Jahrhundert herrschend waren. Und dennoch ist's so! Unter diese Vorurtheile gehört die Art und Weise des Freisprechens der Lehrburschen. Unter diese Unbillen gehört das von den Gesellen selbstgenommene Recht, die Lehrburschen beim Gesellenwerden wegen Kleinigkeiten, als das Vergessen des Hutabziehens beim Grüßen und dergleichen geringfügige Dinge, zu bestrafen und zwar auf eine Weise, die zur Lüderlichkeit führt. Wird ein Lehrbursche freigesprochen, so geschieht dies bei denen, die an den veralteten Ideen kleben, bei Trinkgelagen; hat der Bursche sich vorgedachter Lapalien schuldig gemacht, so muß er durch Bezahlen von Getränken dieß wieder ausgleichen. Beides wurde vor wenigen Tagen in der Müllergesellenherberge gewahrt. Es wurden nämlich 4 Lehrlinge zugleich frei gesprochen und da man einem derselben aufbürdete, er habe einmal vor einem Gesellen nicht die Mütze gezogen rc. so mußte er ein Fäßchen Bier zur Sühne geben. Im Ganzen wurden aber nicht weniger als drei Achtel Bier bei diesem Gelage ausgetrunken! Würde das auf unnütze Weise bei den Trinkgelagen vergeudete Geld zweckmäßig angewendet, so könnte mit demselben vieles Gute gestiftet werden; und würden die Lehrburschen auf zeitgemäße Weise in den Gesellenstand geführt, so würden bald alle Gewerksgehülfen von vorn herein einen guten Begriff von ihrem künftigen Wirkungskreise bekommen und dadurch anständige und honette junge Männer werden, wie dieß schon ein großer Theil der Gehülfen einzelner Gewerke wirklich ist!

Bestrafungen.

Ein Tagearbeiter wurde wegen drittem kleinen gemeinen Diebstahl mit 15 Peitschenhieben und 14tägigem Gefängniß bestraft, sodann zur Detention in einer Besserungsanstalt u. so lange zu bleiben, bis sich die Vorgesetzten überzeugt haben, daß er gebessert worden und einen ehrlichen Erwerb nachgewiesen, verurtheilt und ist demnach geschlossen nach Schweidnitz abgeführt worden.

Ein Tagearbeiter wurde wegen Raubes interimistisch in das Zuchthaus nach Brieg abgeführt.

Ein Tagearbeiter wurde wegen unternommenem vierten gemeinen nächtlichen Diebstahl außerordentlich zu einer neunmonatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt und ist demnächst geschlossen nach Brieg abgeführt worden.

Ein Tagearbeiter wurde wegen wiederholt verübter kleiner gemeiner Diebstähle mit Verlust der National-Coccarde, zu zweijähriger Zuchthausstrafe, und nach ausgestandener Strafe zur Detention bis zum Nachweise des ehrlichen Erwerbes und der Besserung, verurtheilt und ist geschlossen in das Arbeitshaus nach Brieg abgeführt worden.

Ein unverehelichtes Frauenzimmer wurde wegen dringenden Verdachts eines wiederholt verübten Haus- und großen gemeinen Diebstahls, nach bereits zwei Mal dieserhalb erlittener Bestrafung außerordentlich zu einer viermonatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt und ist nach Brieg in das Zuchthaus abgeführt worden.

Alles hat seine Zeit und Ordnung; so auch die Abend- oder Betglocke. Die Breslauer hören zwar alle Abende diese Betglocke lauten; aber Wenige dürften sein, welche an jedem Tage wüßten, wann gelautet wird. Ich theile daher die Tabelle, wie sie für das Jahr 1836 besteht, mit. Vom 1. — 30. Januar um 4 Uhr; vom 31. Jan. bis 6. Februar 4 1/4 Uhr; vom 7. — 13. Febr. um 4 1/2 Uhr; vom 14. — 20 Febr. 4 3/4 Uhr; vom 21. — 27. Febr. 5 Uhr; vom 28. Febr. bis 5. März 5 1/4 Uhr; vom 6. — 12. März 5 1/2 Uhr; — vom 13. — 19. März 5 3/4 Uhr; vom 20. — 26. März 6 Uhr; vom 27. März bis 2. April 6 1/4 Uhr; vom 3. — 9. April 6 1/2 Uhr; vom 10. — 16. April 6 3/4 Uhr; vom 17. — 23. April 7 Uhr; vom 24. — 30. April 7 1/4 Uhr; vom 1. — 7. Mai 7 1/2 Uhr; vom 8. — 14. Mai 7 3/4 Uhr; vom 15. — 21. Mai 8 Uhr; vom 22. — 28. Mai 8 1/4 Uhr; vom 29. Mai bis 4. Juni 8 1/2 Uhr; vom 5. Juni bis zum 30. Juli

um 8¾ Uhr; vom 31. Juli bis 6. August 8½ Uhr; vom 7. — 13. Aug. 8¼ Uhr; vom 14. — 20. Aug. 8 Uhr; vom 21. — 27. Aug. 7¾ Uhr; vom 28. Aug. bis 3. Septbr. 7½ Uhr; vom 4. — 10. Sept. 7¼ Uhr; vom 11. — 17. Sept. 7 Uhr; vom 18. — 24. Sept. 6¾ Uhr; vom 25. Sept. bis 1. Octbr. 6½ Uhr; vom 2. — 8. Octbr. 6¼ Uhr; vom 9. — 15. Octbr. 6 Uhr; vom 16. — 22. Octbr. 5¾ Uhr; vom 23. — 29. Octbr. 5½ Uhr; vom 30. Octbr. bis 5. Novbr. 5¼ Uhr; vom 6. — 12. Nov. 5 Uhr; vom 13. — 19. Nov. 4¾ Uhr; vom 20. — 26. Nov. 4½ Uhr; vom 27. Nov. bis 3. Dezbr. 4¼ Uhr; und vom 4. bis letzten Dezbr. um 4 Uhr.

Die kleine Glocke an der nördlichen äußern Seite des Rathsthurms wird blos in Jahrmarktszeiten geläutet und zwar jedesmal wenn der Markt eingeläutet wird, früh um 7 Uhr; und wenn er ausgeläutet wird, Nachmittags um 2 Uhr.

Inserate.

Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß wir am heutigen Tage hierselbst unter untenstehender Firma ein

Band-, Seiden-, Zwirn-, Wollen- und Baumwollen-Garn-

Geschäft eröffnet haben, und empfehlen eine reiche Auswahl seidener, baumwollener und leinener Bänder; Näh-, Tapisserie- und Häckelseide, cordonirte Seide zu Börsen rc.; seidenen, wollenen, und baumwollenen Canavas in allen Farben und Breiten; eine vorzügliche Auswahl der neuesten Stickmuster; alle Arten Stick- und Strickperlen; bunte Stick- und Strickwolle; weiß und grau Vigogne; gebleichte und ungebleichte, englische und Berliner Strickbaumwolle 3- bis 8fach, desgleichen blau, schwarz und melirt; vorzüglich guten Herrnhuter Näh- und Strickzwirn; so wie alle andern zu feinen Handarbeiten der Damen erforderlichen Artikel.

Indem wir Vorstehendes der gütigen Beachtung empfehlen, fügen wir noch die Versicherung hinzu, daß es uns stets angenehme Pflicht sein wird, das uns zu Theil werdende Vertrauen zu rechtfertigen und dauernd zu sichern.

Breslau den 25. April 1836.

Velkner und Dreyssig
Albrechtsstraße Nr. 58 dicht am Ringe.

Ein Student wünscht Privat-Unterricht zu ertheilen. Das Nähere Universitäts-Platz 12, zwei Stiegen beim Schuhmachermstr. Weidner.

Dienstag den 26. April 1836.

Großes Silberausschieben

wozu ergebenst einladet

Perlo, Coffetier in Rothkretscham.

Auf dem Neumarkt Nr. 14 ist Termino Johanni eine Barbier-Gelegenheit zu beziehen. Das Nähere ist daselbst zu erfahren.

Zu vermiethen

ist eine große Baude gegenüber der grünen Röhre. Das Nähere Weißgerbergasse Nr. 61.

Am 23. d. Nachmittags ist ein Canarien-Vogel von ganz gelber Farbe mit einer grauen Krone in deren Mitte eine Platte ist, entflohen; die Richtung nahm derselbe nach der Carlsstraße. Wer denselben einfängt und gewillet ist dem Eigenthümer zurückzugeben, der empfängt dafür Schweidnitzerstraße Nr. 7 im Gewölbe ein gutes Douceur.

Bauerguts-Verkauf.

Mein zu Märzdorf Ohlauer Kreises belegenes, von Laudemien, Zinsen u. Diensten befreites dreihufige Bauergut beabsichtige ich entweder im Ganzen, oder auch in Parzellen (indem sich drei Wohngebäude nebst Zubehör und Gartenland dabei befinden) zu verkaufen. Besitz- und Zahlungsfähige Kaufliebhaber belieben sich hier direkt an mich zu wenden, um wegen Besichtigung der Grundstücke, und die Kaufbedingungen betreffend, das Nähere zu besprechen.

Breslau, Büttnerstr. Nr. 32 den 24. April 1836.

v. Aulock, Major a. D.

Ganz vorzüglich ins Gefüllte fallende Sorten starker Leskojen-Pflanzen verschiedener Couleuren sind zu haben das Schock zu 3 und 4 Silbergroschen bei dem Kunstgärtner Müller in Alt-Scheidnig an der fürstlichen Brücke Nr. 7.

Eine Wittwe, wohnt auf der Neuen Weltgasse im goldnen Frieden im Hofe zwei Stiegen und wünscht in ihrer geräumigen Wohnung einen oder zwei junge Herren zum billigen Preis einzunehmen.

Sandstraße Nr. 8 ist eine freundliche Wohnung, bestehend in Stube und Kabinet vorn heraus im dritten Stock zu vermiethen und Johanni c. zu beziehen. Das Nähere im ersten Stocke daselbst.

Garten-Wohnungs-Vermiethung.

Vor dem Sandthore, Sterngasse Nr: 6 sind zwei Stuben, auch getheilt und ein kleines Gärtchen zur eigenen Bepflanzung zu vermiethen. Das Nähere in den Nachmittagsstunden daselbst.